



Bildungsfinanzbericht 2016

Ministerin Löhrmann: NRW setzt Aufholjagd in Bildung fort

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen teilt mit:

Düsseldorf, 15. Dezember 2016. Das Statistische Bundesamt hat heute den Bildungsfinanzbericht 2016 veröffentlicht. Danach hat das Land Nordrhein-Westfalen im untersuchten Jahr 2013 zusammen 46,2 Prozent seiner Gesamtausgaben in Bildung investiert. Dazu erklärte Schulministerin Sylvia Löhrmann: „Damit liegt Nordrhein-Westfalen vor allen anderen Bundesländern. Dieses Ergebnis ist Bestätigung und Ansporn zugleich. Die Landesregierung ist entschlossen, die Schulen in Nordrhein-Westfalen in eine gute Zukunft zu führen. Wir statten die Schulen mit zusätzlichen Ressourcen aus, um für aktuelle und zukünftige Herausforderungen gewappnet zu sein. Wir setzen die Aufholjagd in Bildung fort“, so die Ministerin.

Ministerin Löhrmann betonte, dass der Schuletat seit 2010 um rd. 28,2 Prozent auf 17,88 Milliarden Euro in 2017 gestiegen ist: „Die Landesregierung investiert so viel wie noch nie in die schulische Bildung unserer Kinder und Jugendlichen. Bildung hat für die Landesregierung oberste Priorität, denn wir wissen: Investitionen in Bildung sind Investitionen in die Zukunft unseres Landes. Jeder Euro, den wir für die Bildung ausgeben, trägt dazu bei, erfolgreiche Bildungskarrieren zu ermöglichen“, betonte die Ministerin.

Die Ministerin verwies an dieser Stelle beispielhaft auf folgende Maßnahmen: Im Haushalt 2017 sind rund zwölf Millionen Euro vorgesehen, um die Besoldung von Schulleiterinnen und Schulleiter an Grund- und Hauptschulen auf A14 anzuheben. Für die Beschulung und Integration zugewanderter Schülerinnen und Schüler werden seit 2015 insgesamt 7.343 zusätzliche Stellen bereitgestellt. Für die Umsetzung der Inklusion stellt die Landesregierung seit Regierungsantritt im Jahr 2010 schrittweise aufwachsend rund 5.000 Lehrerstellen zur Verfügung.

Ministerin Löhrmann abschließend: „Bildung wird für die Landesregierung weiter an erster Stelle stehen, weil wir wissen: Gute Bildung ist gut für die Menschen und wichtig für unsere Land.“ Die Ministerin verwies auf das Programm „Gute Schule 2020“, mit dem das Land den Kommunen von 2017 bis 2020 insgesamt zwei Milliarden Euro für die Sanierung, Modernisierung und den Ausbau der Schulen zur Verfügung stellt.